

Ich lach mich tot

von Alexander Houghton

Dying to See You, deutsche Fassung in zwei Akten von Joachim Brandl

ANDREA

Als nächstes sagst du mir noch, wie wunderbar ich aussehe.

PETER

Das tust du übrigens.

ANDREA

Wenn du jetzt sagst „für dein Alter“, bin ich ab sofort für aktive Sterbehilfe.

Peters Karriere hat ihren Höhepunkt längst überschritten. Von seinen Glanzzeiten als Schauspieler und Komiker sind nur noch die Erinnerungen übrig, in denen er oft schwelgt. Seine Schwester Hannah bemüht sich vehement, ihm Rollen zu verschaffen, die er aber regelmäßig an jüngere Kollegen verliert. Als seine Bauchspeicheldrüse ihm nun auch noch Probleme macht, kommt Peter die rettende Idee: Andrea, seine Ex-Bühnenpartnerin, soll ihm und seiner Karriere wieder Leben einhauchen. Ein Comeback für ein kongeniales Duo. Hannah ist davon nicht begeistert, weil sie Andrea nicht leiden kann. Andrea ist davon nicht begeistert, weil sie Peter nicht leiden kann. Denn sie ist auch privat seine Ex. Ihre turbulente Ehe liegt 30 Jahre zurück, doch die Wunden sind noch frisch. Aber auch Andreas Karriere könnte einen Kick vertragen, selbst wenn sie das nicht zugibt. So trifft sich das Komikerpaar zum gegenseitigen Schlagabtausch und lässt dabei keine Pointe aus. Bis sich in Andrea der Verdacht regt, dass der alte Hypochonder Peter womöglich doch nicht so krank ist, wie er tut. Geht es hier wirklich nur um die Karriere oder vielleicht doch um mehr?

In pointierten Dialogen kommt die Vielschichtigkeit der komplizierten Beziehungen zwischen (Ex-)Partnern und (Ex-)Familienmitgliedern humorvoll zum Vorschein.

Auch erhältlich als Einakter-Version für 1 D und 1 H.

Besetzung: 2 D, 1 H

Dekoration: 3

Dauer: abendfüllend

Uraufführung: 2016 Edinburgh Festival Fringe

Alexander Houghton wurde 1998 in Glasgow geboren. Während seines Jura- und Philosophie-Studiums an der Glasgow University entdeckte er seine Liebe zum Theater. Als Autor, Regisseur und Produzent des Stückes *Dying to See You (Ich lach mich tot)*, einer Tragikomödie zu den Themen Liebe und Trennung, war 2016 er einer der jüngsten Theaterautoren am Edinburgh Fringe Festival. Gemeinsam mit L. M. Affrossman schrieb er 2020 *Unfinished Symphony* (dt. *Die Unvollendete*).

Pressezzitat

„Wie eng Himmel und Hölle, Lachen und Weinen, Komödie und Tragödie mitunter beieinanderliegen, zeigt ... dieser furios geschriebene und hierzulande noch kaum bekannte Theatertext. ... Das ist herzerwärmendes Schauspielertheater in seiner besten Form. Zumal man in jeder Pointe auch die Tragödie erahnt. ... Unbedingte Empfehlung!“ (MeinBezirk.at)